

Landkreis Gießen		Gießen, 29.08.2022	
Der Kreisausschuss			
Dezernat I Die Landrätin	Name:	Anita Schneider	
	Telefon:	06 41 - 93 90 17 37	
	Fax:	06 41 - 93 90 16 00	
	E-Mail:	anita.schneider@lkgi.de	
	Gebäude: F	Raum:	F112a

Beschluss des Kreistages vom 09. Mai 2022 zu Nachhaltigkeits- und Klimaverträglichkeitsprüfungen von Beschlussvorlagen (Vorlage 0482/2022)

Erstattung eines Zwischenberichtes im Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilität am 15. September 2022

Beschlussgrundlagen

In seiner Sitzung am 09. Mai 2022 beschloss der Kreistag, den Kreisausschuss mit der Erarbeitung eines Prozessvorschlags für eine Nachhaltigkeits- und Klimaverträglichkeitsprüfung von Beschlussvorlagen zu beauftragen. Vorgeschlagen wird eine Anweisung an die Fachdienste, Stabsstellen und sonstigen Organisationseinheiten, bei Vorlagen des Kreisausschusses eine Aussage zur Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit in die Begründung aufzunehmen. Ausgenommen sind Anträge der Fraktionen, wobei für diese eine dementsprechende Prüfung empfohlen wird.

Am 30. Mai 2022 stimmte der Kreisausschuss in seiner Sitzung der Teilnahme an dem Förderprojekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ (GNK) zu. Die Bewerbung verlief erfolgreich, und der Landkreis Gießen wurde in das Projekt aufgenommen.

Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Gießen wird zu 100% gefördert

In dem Projekt GNK werden die Kommunen unterstützt, kommunale Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030 und der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie gemeinsam mit der Verwaltung, Kommunalpolitik und engagierten Akteur:innen als Teil der Zivilgesellschaft in einem Partizipationsprozess zu entwickeln.

Die gewählten Vertreter:innen des Kreistages, die Kreisverwaltung, die Kommunen und externe Akteur:innen werden in den Prozess eingebunden. Eine Berichterstattung erfolgt regelmäßig.

Der Prozess wird von dem Fachbüro „PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH“ (PD) begleitet. Von dort werden die Prozessschritte koordiniert, moderiert und die entsprechende Dokumentation erstellt. Gefördert wird das Projekt zu 100% von der „Servicestelle Kommune in Einer Welt“ (SKEW) im Auftrag von Engagement Global gGmbH, aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen im Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Nachhaltigkeitsstrategie liegt bis Ende 2023 vor

Nach Projektplan liegt ein beschlussreifer Entwurf einer Nachhaltigkeitsstrategie bis Ende 2023 vor. Er beinhaltet u.a. einen Kriterienkatalog für Beschlussvorlagen, z.B. für Beschaffungsvorgänge oder die Beauftragung von Dienstleistungen.

Dieser Entwurf wird dem Kreistag zur inhaltlichen Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Prüfung von Beschlussvorlagen anhand der Nachhaltigkeitsstrategie

Mit einer Nachhaltigkeits- und Klimaverträglichkeitsprüfung von Beschlussvorlagen auf Basis der Nachhaltigkeitsstrategie soll sichergestellt werden, dass die gefassten Beschlüsse mit den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie übereinstimmen.

Die Prüfung erfolgt dann auf Basis der vom Kreistag beschlossenen Kriterien. Dies macht ein Prüfungsergebnis nicht nur nachvollziehbar, sondern trägt auch in der Innen- wie Außenwirkung zu einer hohen Transparenz des Verwaltungshandelns bei.

Es wird vorgeschlagen, die Nachhaltigkeits- und Klimaverträglichkeitsprüfung der Beschlussvorlagen als Teil der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ab 2024 zu implementieren.


Anita Schneider
Landrätin

Anhang:

Prüfvorlage Stadt Augsburg

Anlage 2 zu Druckische

Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen des Augsburger Stadtrates und seiner Ausschüsse auf Basis der Zukunftskriterien für Augsburg
 Einschätzung der Verwertung, ob die vorliegende Beschlussvorlage einen 'fördernden', 'neutralen' oder einen 'hemmenden' Effekt für die Umsetzung der Leitlinien und das Erreichen der Ziele der Zukunftskriterien hat

Beschlussvorlage Nr. / Kurzbeschreibung: BSV 19.0238 / Beschluss zum Integrationskonzept der Stadt Augsburg

Kurzbeschreibung (2 Zeilen, ca. 120 Zeichen mit Leerzeichen)

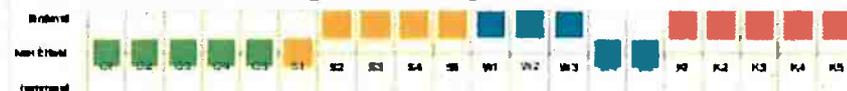
Ökologische Zukunftsfähigkeit	Verwertung		
	fördernd	neutral	hemmend
Ö1 Klima schützen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ö2 Energie und Materialflüsse verbessern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ö3 Biologische Vielfalt erhalten und erweitern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ö4 Nachhaltige Lebensgrundlagen bewahren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ö5 Ökologisch mobil sein für alle ermöglichen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Soziale Zukunftsfähigkeit			
S1 Gesundes Leben ermöglichen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
S2 Bildung ganzheitlich leben	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
S3 Sicher leben - Risiken minimieren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
S4 Allen die Teilhabe an der Geschichte ermöglichen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
S5 Sozialen Ausgleich schaffen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit			
W1 Augsburg als Wirtschaftsstandort stärken	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
W2 Leben und Arbeiten verknüpfen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
W3 Soziales und ökologisches Wirtschaften fördern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
W4 Finanzen nachhaltig generieren und investieren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
W5 Flächen und Ressourcen nachhaltig nutzen und gestalten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kulturelle Zukunftsfähigkeit			
K1 Augsburg als selbstbewusste Großstadt bagatelisieren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
K2 Werte reflektieren und weiterleben	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
K3 Vielfalt leben	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
K4 Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement stärken und weiterentwickeln	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
K5 Kunst und Kultur wertschätzen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Grafische Übersicht der Nachhaltigkeitseinschätzung



Bitte diese Vorlage nicht als Vorlage für Beschlussvorlagen in die Briefkästen werfen

Stand 2016, Stand 1.1.2016

Bitte rechts anklicken und die Einschätzung unten kurz erläutern!

Kriterien	Positiver Effekt	Kein Effekt	Negativer Effekt
Ökonomie			
a Ausreichendes Angebot an Arbeitskräften/Fachkräften sichern	+		
b Digitale Infrastruktur schaffen und Digitalisierung sinnvoll nutzen		o	
c Innovation, Vernetzung und Wissenstransfer fördern			-
d Chancen Benachteiligter auf dem Arbeitsmarkt verbessern			
e Berufliche Integration durch passgenaue Konzepte gestalten			
f Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum unterstützen			
g Infrastruktur leistungsfähig u. Flächenangebot zukunftsfähig gestalten			
Klimaschutz/Ökologie			
h Lippe zur Klimaschutzregion weiterentwickeln			
i CO2 und Treibhausgase reduzieren			
j Nutzung erneuerbarer Energien ausbauen			
k Ressourcenverbrauch senken			
l Kommunale Ver- und Entsorgung nachhaltig gestalten und sichern			
m Multimodale Mobilität entwickeln			
n In die postfossile Mobilität umsteuern			
o Artenschutz sicherstellen und Biodiversität erhalten			
Soziales			
p Vernetzte, hochwertige und innovative Bildungsangebote schaffen			
q Übergänge und Lebenslanges Lernen gestalten			
r Familiengerechtigkeit verbessern in Betreuung, Erziehung und Bildung			
s Gesundheitsversorgung sichern und weiterentwickeln			
t Gleichwertige Lebensbedingungen für alle schaffen			
u Integration leben und fördern			
v Bürgerschaftliches Engagement und Sport unterstützen			

Zusammenfassende Einschätzung der positiven und negativen Effekte für die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises:
Zusammenfassende Einschätzung der positiven und negativen Effekte für die ökologische Entwicklung des Kreises:
Zusammenfassende Einschätzung der positiven und negativen Effekte für die soziale Entwicklung des Kreises:

Unterschrift LR/VV/Kämmerer

Landratsamt Dachau

Handlungsfelder der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie	2.1 Nachhaltigkeitskonzeption Landratsamt Dachau	Entwicklungsziele (Kurzform)	Einschätzung Effizienz hinsichtlich (Plan, Information, Maßnahmen)				Begründungen (max. 1-2 Sätze oder Stichpunkte) ggf. zusätzlich Optimierungsvorschläge
Ökologische Tragfähigkeit, Klimawandelanpassung und Ressourcenschutz			f	m	h	ND	
1 Klimawandel (3)	1.1 Trägt das Vorhaben zum Schutz des Klimas bei?	1. Vermeidung, Reduktion und Ausgleich von Treibhausgasemissionen 2. Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit zum Klimaschutz					
	1.2 Trägt das Vorhaben zur Anpassung an Folgen des Klimawandels bei?	1. Bewältigung oder Umkehrung von Klimarisikopräventionen (z.B. Hochwasserschutz, Förderung von Rückzugsoptionen) 2. Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit zu Klimarisikopräventionen und -vermeidung					
2 Zukunftsfähige Energie (7)	2.1 Trägt das Vorhaben zur Nutzung von erneuerbaren Energien oder zu dessen Ausbau bei?	1. Energie- und wasserparende Förderung 2. Nutzung oder Ausbau erneuerbarer Energien 3. Förderung Beitrag zu kommunalen oder anderen erneuerbaren Klimaschutzaktivitäten 4. Forschungsauftrag/Übade an schulfähiger Energieeffizienz und ihrer Ausbreitung von Speicherfähigkeit					
	2.2 Trägt das Vorhaben zur Entwicklung oder Umsetzung eines Energiekonzeptes bei?	1. Flächen im Innenbereich 2. Flächen im Außenbereich 3. Im Zusammenhang z.B. Vermeidung von Energieverlusten durch schlechtes Bauteile					
3 Natürliche Ressourcen und Ressourcenschutz (5)	3.1 Trägt das Vorhaben zur Einsparung von Flächen oder natürlichen Ressourcen/Rohstoffen bei?	1. 2.8 Interkommunales Überflutungsmanagement, Gefährdungskataster 2. Ökologischer Aufwertung von Flächen, z.B. durch Grünanbindung, Begrünung, Grünflächen 3. Reduzierung menschlicher Nutzung von Natur- und Kulturlandschaften 4. Nachhaltige Forst- und biologische Landwirtschaft 5. Integrierte Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit					
	3.2 Trägt das Vorhaben zum Schutz der Biodiversität bei oder fördert es die ökologische Landwirtschaft/Waldbewirtschaftung?	1. Umwelt-, Natur-, oder Landschaftsverträgliche Aktivitäten und andere Umsetzungsmaßnahmen 2. Förderung der Biodiversität 3. Reduktion von Pestizid- und Herbizid-Einsatz 4. Reduzierung Mähd- und Sensibilisierungsarbeiten					
4 Nachhaltige Mobilität (4)	4.1 Trägt das Vorhaben zum Einsatz oder Ausbau nachhaltiger Mobilität bei?	1. Umwelt-, Natur-, oder Landschaftsverträgliche Aktivitäten und andere Umsetzungsmaßnahmen 2. Förderung der Biodiversität 3. Reduktion von Pestizid- und Herbizid-Einsatz 4. Reduzierung Mähd- und Sensibilisierungsarbeiten					